

# JUNIORFIRMA

Lernen mit Kopf,  
Herz und Hand

---

# Was sind Übungs-, Schüler- und Juniorfirmen?

Übungsfirma	Schülerfirma	Juniorfirma
<ul style="list-style-type: none"><li>● Fiktives Unternehmen</li><li>● Handelt wie ein real existierendes Geschäft</li><li>● Betriebliche Vorgänge werden simuliert</li><li>● Waren, Dienstleistungen, Zahlungen und das erforderliche Geld sind nicht vorhanden.</li><li>● Man arbeitet innerhalb des Deutschen Übungsfirmenrings über das Netz.</li><li>● Die Folgen getroffener Entscheidungen bleiben ohne reale Auswirkung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Sie ist kein reales Unternehmen, sondern ein Schulprojekt mit pädagogischer Zielsetzung.</li><li>● Die Schule bietet den rechtlichen Schutz</li><li>● Begrenzter Umsatz und Gewinn</li><li>● Orientierung an realen Unternehmen</li><li>● Alle Aktionen sind innerhalb des Hauses (z. B. Pausenverkauf, Schülerzeitung ...)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Sie ist ein real existierendes Unternehmen</li><li>● Sie tritt am Markt als Anbieter von Dienstleistungen auf.</li><li>● Sie kann in jeder nach deutschem Recht möglichen Rechtsform gegründet werden.</li><li>● Arbeitsergebnisse werden sichtbar. (Gewinn und Verlust)</li><li>● Unternehmerische Kreativität und Risiko werden so erfahrbar und durch eigenes Handeln nachvollziehbar.</li></ul>

# Wir sind eine GmbH UG

- Stammkapital von 50,- Euro pro Gesellschafter
- Gesellschafter sind alle Abteilungsleiter, das Führungsduo und die betreuenden Lehrer
- Start mit 11 Gesellschafter (550 Euro)
- Keine Finanzierung von außen

## **Schuljahr 2010/2011:**

11 Gesellschafter:  
4 Abteilungsleiter, das Führungsduo, die 2 betreuenden Lehrer, eine Lehrkraft im Mutterschutz und 2 ehemalige 10er

# Warum?

- Erziehung zur Eigeninitiative
- Vermittlung von wirtschaftlichem Grundwissen und unternehmerischem Denken und Handeln (Selbstständigkeit als eine mögliche Berufsperspektive)
- Förderung von Kommunikationsfähigkeit
- Erziehung zur Verantwortungsbereitschaft
- Vermittlung von gesellschaftlichen Werten
- Schulung von teamorientiertem Handeln
- Orientierung an realitätsnahen Handlungszusammenhängen, erster Einblick in Ausbildungsinhalte (Langzeitpraktikum – Dauerbelastung)
- Umsetzung von TOP SE (verbindlich im Bildungsplan der RS vorgeschrieben)

# Welche Aufgaben haben die Schüler/innen?

- Sie orientieren sich an einer realen Rechtsform (GmbH)	- Sie orientieren sich an einer erarbeiteten Satzung zur Regelung aller Angelegenheiten der Firma	- Sie erstellen regelmäßig einen Geschäftsbericht
- Sie lösen selbstständig auftretende Probleme in wöchentlichen Gesamt- oder Abteilungsleiter-Sitzungen	- Sie übernehmen selbst die Hauptverantwortung; Lehrer beraten und unterstützen.	- Sie organisieren selbstständig die Geschäftsabläufe (Kassenbuch führen, Termine, Organisation, Aus- und Fortbildung, Mitarbeiterverwaltung)
- Sie sind für die Werbung und das Angebot ihrer Dienstleistungen zuständig	- Sie führen Mitarbeitergespräche	- Sie sind für die Kundenauftragsdatenerfassung und deren Ausführung zuständig

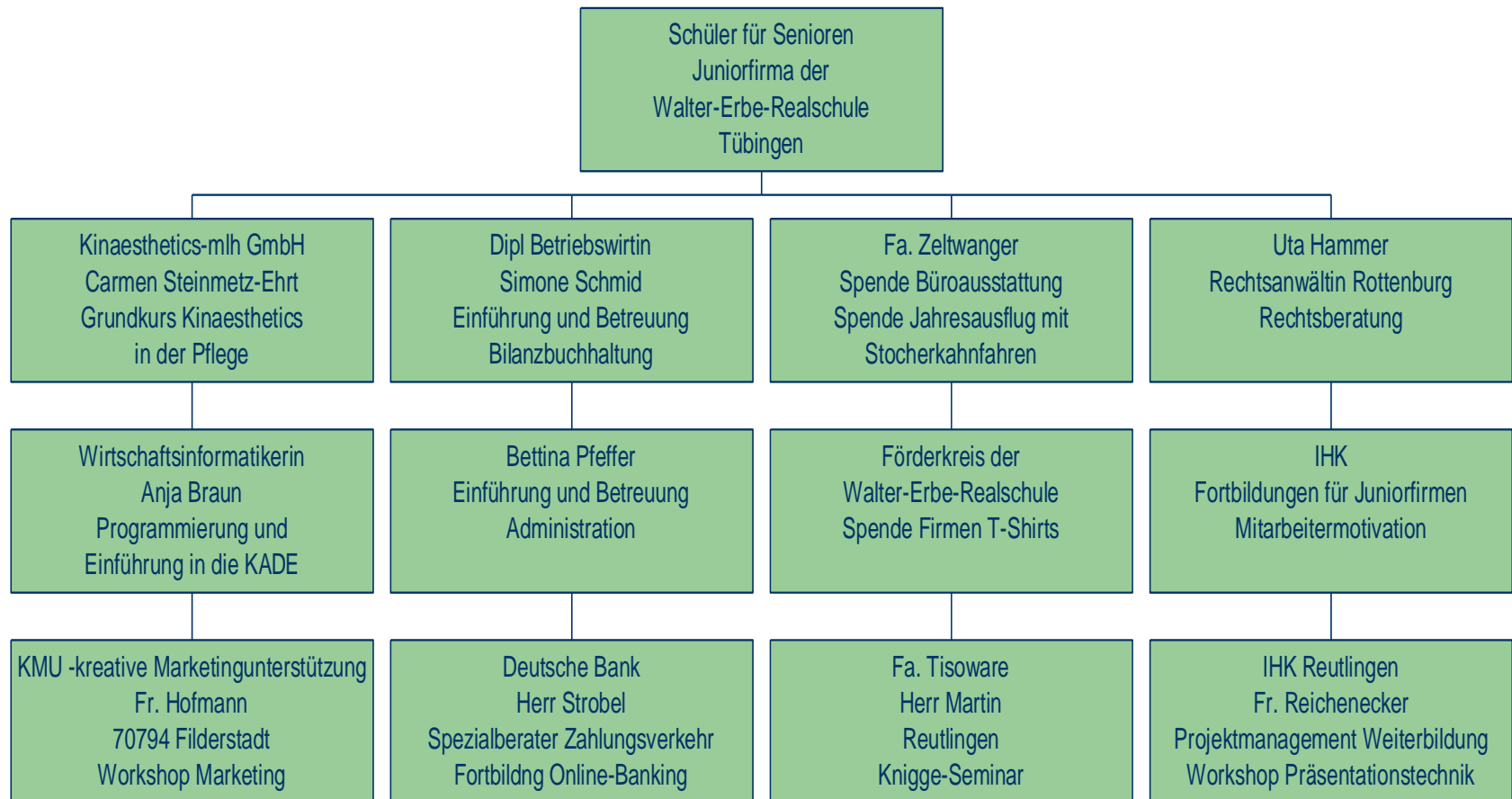
# Welche Aufgabe hat die Schule?

- Sie bietet den rechtlichen Schutzraum für die Durchführung, da die Aktivitäten der Juniorfirma als Schulveranstaltung anerkannt sind.
- Sie bietet Raum für Büro und regelmäßige Treffen und Sitzungen.
- Sie stellt den Internetzugang und den Telefonanschluss
- Sie bietet im Stundenpool fest verankerte Unterrichtszeit an.

# Rechtliche Informationen

- Ein Eintrag ins Handelsregister ist nicht notwendig, da es unter die Rubrik Schulprojekt fällt.
- Der Gewinn darf nicht höher als 3 835,- Euro betragen
- Die Genehmigung durch die Schulleitung, die Schulkonferenz und durch die GLK sind erfolgt.
- Die Juniorfirma hat keinen eigenen Rechtsstatus, es muss also steuerrechtlich die Schule betrachtet werden. Eine Körperschaftssteuerpflicht für Schulen besteht nicht, daher ist bei Unterschreitung des Gewinns von 3 835,- Euro weder Körperschafts- noch Umsatzsteuer zu bezahlen.
- Die Juniorfirma arbeitet im Rahmen des normalen Schulbetriebs und stellt deshalb eine Form des Unterrichts dar = Aufsichtspflicht durch den Lehrer.
- Eine Privathaftpflicht für alle Mitarbeiter/innen ist notwendig!

# Welche Unterstützung erhalten wir von außerhalb im 2. Geschäftsjahr?



# Was wollen und können wir anbieten?

Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb, der wirtschaftliches und soziales Denken und Handeln verbindet!

Wichtig ist uns,

- dass unser Dienstleistungsunternehmen eine Nischenfunktion einnimmt, also keine ernsthafte Konkurrenz für reale Firmen darstellt.
- dass wir durch unsere Angebote ältere Menschen unterstützen und damit den Senioren ermöglicht wird, länger im eigenen Heim zu bleiben.
- dass nicht nur Botengänge oder leichte Arbeiten im Garten und ums Haus das Leben angenehmer machen, sondern Mobilisierung und geistige Anregungen nicht zu kurz kommen. (Spaziergänge, musizieren, spielen, Rätsel lösen, Diskussionen führen, Vorlesen aus Buch und Zeitung, Alltagsaktivitäten üben und unterstützen)
- dass wir flexibel auf Wünsche und Probleme unserer Kunden eingehen können.

# Wie kommen Schüler/innen in unsere Firma?

Sie schreiben eine Kurzbewerbung für folgende Arbeitsplätze:

- Geschäftsführer/in / Vertriebsleiter/in
- Mitarbeiterverwaltung / Administration
- Mitarbeiter/in im Finanz- und Rechnungswesen
- Mitarbeiter/in im Bereich Marketing / IT
- Leitung der sozialen Einsatzgruppe
- Mitarbeiter/in in der sozialen Einsatzgruppe in den einzelnen Ortsteilen in und um Tübingen

... und werden dann beim erfolgreichen Vorstellungsgespräch mit einem Arbeitsvertrag eingestellt.

# Organisationsstruktur

**Geschäftsführer**  
Alexander Norz

**Vertriebsleiter**  
Tom Nerlich

**Abteilungsleiter**  
**Marketing/IT**  
Alexander  
Wabbel

**Mitarbeiter:**

Lukas Maisch  
Paula Reder

**Abteilungsleiterin**  
**Finanz- und**  
**Rechnungswesen**  
Laura Eichinger

**Mitarbeiter:**

Paul Wöllhaf

**Abteilungsleiterin**  
**Administration**  
Nora Ferizi

**Mitarbeiter:**

Jakob Gold

**Abteilungsleiter**  
**Soz. Einsatzgruppe**  
Kolja Erbis

**Mitarbeiter:**

Timo Binder  
Antonia Breuling  
Friederike Wild  
Marlene Bucka  
Alexa Pecht  
Tobias Binder  
Sonja Holzner  
Melissa Klautke  
Sarah Holoher  
Stefanie Laupp  
Dilara Polat  
Paul Hardegger

# Unsere Ausbilder und Betreuer:

- **Soziale Einsatzgruppe:** Frau Steinmetz-Ehrt (Grundkurs Kinaesthetics in der Pflege)
- **Soziale Einsatzgruppe - DRK Tübingen:** Grundkurs Erste Hilfe bei älteren Menschen und Menschen mit Behinderung
- **Marketing/IT:** KMU – Kreative Marketingunterstützung, Fr. Hofmann
- **Bilanzbuchhaltung:** Fr. Schmid (Buchführung, Controlling, Planung, Kostenrechnung), Deutsche Bank Herr Strobel: Fortbildung Online-Banking
- **Administration:** Frau Bettina Pfeffer (Personalverwaltung, Arbeitszeit-Management), Frau Bettina Dürr Sachbearbeiterin IVECO Magirus – Ablage, aber richtig
- **Rechtsberatung:** Frau Hammer (Arbeitsvertrag, AGb, Beratung)
- **Leiter der soz. Einsatzgruppe:** Frau Braun (Kunden- und Auftragsdatenerfassung)
- **Leiter aller Abteilungen:** Frau Scheytt – Informationsstelle für Juniorfirmen (Workshops und Fortbildungen für Schüler/innen und Lehrer/innen)
- **Alle:** IHK Frau Reichenecker: Rhetorikschulung, Fa. Tisoware: Knigge Seminar
- **Homepage:** Herr Ellenberg

# Stand heute:

## Schüler für Senioren

Juniorfirma der  
Walter-Erbe-Realschule  
Primus-Truber-Str. 33  
72072 Tübingen

**Tel:** 07071 20430-61

**Fax:** 07071 20430-62

**Mail:** [info@schueler-fuer-senioren.de](mailto:info@schueler-fuer-senioren.de)

**Internet:** [www.schüler-für-senioren.de](http://www.schüler-für-senioren.de)

## Unser Logo



# Dienstleistungsangebote

Begleitservice	Hausarbeit	Gesellschaft, Freizeit und Hobby	Gartenarbeit	Botengänge	Arbeiten auf dem Friedhof	Haustiere	Vermittlung von Serviceleistungen
Spazieren gehen	Kuchen backen	Vorlesen	Laub zusammen rechnen	Zur Apotheke	Helfen beim Bepflanzen	Haustiere versorgen	Frisör
Zur Kirche	Fenster putzen	Spiele spielen	Rasen mähen	Zum Einkaufen	regelmäßige Gießarbeiten	Mit dem Tier zum Tierarzt	Fußpflege, Nagelpflege
Zu Veranstaltungen	Dekoration	Gemeinsam singen und musizieren	Blumen gießen	Zur Bank	Gräberbesuche	Mit dem Hund spazieren gehen	Physiotherapie
Zum Einkaufen	Unterstützung bei privaten Festen	Basteln	Unkraut jäten	Zu Behörden			Hobbypartner suchen
Zum Arzt Krankenhaus	Blumen gießen	Gesprächsrunder	pflanzen und ernten	Zur Bücherei			Mobile soziale Hilfsdienste
Zu Alternachmittagen	Briefkasten leeren	Umgang mit neuen Medien		Zur Post			
Zu Gesundheitsvorträgen	Staubsaugen						
Ins Theater, Konzert	Kehrwoche (kein Winterdienst)						

# Betreuende Lehrkräfte:

- Frau Pfeffer  
Idee, Umsetzung, Beratung
- Herr Ellenberg  
Homepage, Satzung, Beratung

# Pressebericht zum Jahresabschluss:

## Unbezahlbare Erfahrungen

Juniorfirma „Schüler für Senioren“ feierte den ersten Jahresabschluss

Die 34 Mitarbeiter der Juniorfirma „Schüler für Senioren“ an der Walter-Erbe-Realschule feierten am Freitagabend in der Aula das Ende des ersten Geschäftsjahres.

HANNES WEIK

**Tübingen.** Eigentlich ist noch gar kein Jahr vergangen seit der Geburt der Juniorfirma „Schüler für Senioren“ an der Walter-Erbe-Realschule. Doch die 34 Mitarbeiter und ihre Helfer hatten am Freitag trotzdem Grund genug zum Feiern. Eine arbeitsreiche Zeit liegt hinter ihnen, doch die Mühen haben sich gelohnt: Die Schüler haben viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und beenden das erste Geschäftsjahr sogar mit Gewinn.

Schuldirektor Martin Maier sagte in seiner Ansprache zu Beginn der Feier, er habe die bunten Hochglanzprospekte über vorbildliche Projekte an anderen Schulen, die ihm vom Regierungspräsidium zugeschickt worden waren, immer etwas skeptisch gelesen. Dennoch freut er sich jetzt sehr darüber, dass „Schüler für Senioren“ im Februar von der IHK Reutlingen zur „Schülerfirma des Monats“ gewählt wurde.

Eine „mitreißende Idee“ habe seine Kollegin Eva Pfeffer da gehabt. In der Tat umfasst das Angebot der Juniorfirma Dienste, die keine Pflegestation im Programm hat. Dazu gehört beispielsweise die Begleitung alter Menschen bei Spaziergängen oder Arztbesuchen und Freizeitangebote, wie Vorlesen oder Basteln.

Zu den zahlreichen Unterstützern des Projekts gehört auch Ulrich Zeltwanger, der Inhaber der gleichnamigen Maschinenbaufirma. Er gratulierte den beteiligten Schülern dazu, „etwas gewagt zu haben“ und sagte,



Sie sind eine Firma, jedenfalls ein Teil davon. Schüler der Walter-Erbe-Realschule kümmern sich um Senioren. Bild: Groebe

er wolle die Patenschaft für die Juniorfirma übernehmen. Seine Worte bekräftigte er durch eine Spende in Höhe von 500 Euro. Außerdem übergab er Pfeffer zwei Stempel mit dem Firmenlogo von „Schüler für Senioren“.

Zu den Erfahrungen, die die Schüler mit ihrer Lehrerin in den vergangenen Monaten gesammelt haben, gehört, dass „wir akzeptieren müssen, dass Qualität Zeit braucht“, sagte Pfeffer. Zum mühevoll geplanten Seniorennachmittag seien deshalb nur drei Gäste gekommen, weil die Einladungen viel zu spät verschickt worden waren. Für das nächste Geschäftsjahr sind weitere Fortbildungskurse vorgesehen. Denn mit dem neuen Assistenzentrum für

Behinderte kommen ab September neue Herausforderungen auf die Schüler zu.

„Kein Lehrbuch kann diese praktischen Erfahrungen ersetzen.“ Mit diesen Worten lobte Ida Reichenacker von der IHK Reutlingen das soziale Engagement der Schüler. Ihre Aufopferung und Erfahrung nütze ihnen bei späteren Bewerbungen eine ganze Menge. Das gilt auch für die Bescheinigungen über die Teilnahme an einem 16-stündigen Pflegekurs, die Ausbilderin Carmen Steinmetz-Ehrt ausstellte.

Die Chefetage der Juniorfirma besteht aus der scheidenden Geschäftsführerin Denise Schmitt und sechs Abteilungsleitern. Sie gaben Einblicke in die firmeninternen Er-

eignisse des zurückliegenden Geschäftsjahres. So habe es laut Vertriebsleiter Patrick Binder bereits eine Kündigung wegen Nachlässigkeit gegeben. Die Soziale Einsatztruppe bearbeitet momentan zehn Dauer- und vier Einzelaufträge, berichtete Leiterin Sarah Speidel.

Von Oktober bis April investierten die 34 Mitarbeiter insgesamt 1412 Arbeitsstunden in das Projekt. Das hat sich offenbar im sprichwörtlichen Sinne ausgezahlt, denn Yassin Stotz, Chef der Buchhaltung, wies in seiner Bilanz einen Gewinn in Höhe von 80,26 Euro aus – ohne Spende wohlgemerkt. Doch im Grunde interessiere ihn der Profit nicht so sehr, denn „die Erfahrungen sind unbezahlbar“.

# Rückmeldung einer Kundin:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Zufall ist das, was Gott mir zufallen lässt und Zufall war es auch, dass Marlene mit ihrem Lehrer beim Rewe stand und ausgerechnet mich angesprochen hat. Die Zeit mit Marlene habe ich sehr genossen, sie ist ein ausgesprochen nettes, wohlerzogenes und trotzdem eigenständiges Mädchen. Eine richtige Persönlichkeit.

Die Erinnerung an Marlene wird mich für den Rest meines Lebens begleiten, ich werde sie in sehr guter Erinnerung haben und ich mag sie richtig gern. Am 07.07.2010 habe ich für München eine Einweisung in die Klinik Bogenhausen zu einer komplizierten Operation. Aus diesem Grund kann ich nicht bei der Feier dabei sein. ....Leider.... Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und einen wunderschönen Abschluss dieser Arbeit.

So wie ich Marlene kennen gelernt habe, halten wir Kontakt und werden auch ein Abschlusstreffen verabreden, um über die gemeinsame Zeit zu reden und vielleicht ein Eis dabei genießen. Dabei schließe ich nicht aus, dass wir ab und zu mailen werden.

Für die gute Idee, Schülern Verantwortung und einen kleinen Blick in soziales Handeln zu gewähren, möchte ich Ihnen gratulieren. Besser kann man Jugendliche nicht auf das Leben vorbereiten. Danke für Ihr Engagement und Ihren Zeitaufwand und weiterhin viel Erfolg mit den Projekten Ihrer Schüler!

# Das war unsere Gründungsgruppe im Schuljahr 2009/2010:



**Und das sind wir heute:**

